



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Nauord, Frauenstein, Dambach u. v. a.
Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 57.

Donnerstag, den 7. März 1912.

27. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf
Freitag, den 8. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Sitzungssaal des Rathhauses ersucht ein-
gesehen.

Tagesordnung:

1. Fortsetzung der Beratung der städtischen Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1912.
Wiesbaden, den 4. März 1912.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbau der Rantensiedelstraße wird der von der Dohleimerstraße abzweigende Verkehrsweg bis zu dem in der Verlängerung der Dohleimerstraße liegenden Feldweg auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 5. März 1912.
Der Oberbürgermeister.

Wahlen zur Handwerkskammer.

Gemäß § 6 der Wahlordnung für die Handwerkskammer zu Wiesbaden vom 14. August 1899 wird das zum Zwecke der bevorstehenden Neu- und Ergänzwahlen von Mitgliedern und deren Ergänzmännern der Handwerkskammer aufgestellte Verzeichnis der in unserem Gemeindebezirk befindlichen Wahlkörper in der Zeit vom 11. bis einschl. 18. März d. J. von vormittags 8½ bis mittags 1 Uhr in dem städt. Verwaltungsgebäude Marktstraße 1/3 Zimmer 9 zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausgestellt.

Die Wähler sind ersucht, das etwaige Verzeichnis binnen 14 Tagen vom Beginn der vorbestimmten Ausstellungsfrist ab gerechnet bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Wiesbaden, 6. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. März d. J., nachmittags, sollen im Distrikt Heinrich 10 Karle Kubbäume öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Baugerei „Herrmanns Bäckerei“ an der Dierladerstraße.

Wiesbaden, den 4. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 29. Februar d. J. im Distrikt „Kessel“ ertheilte Holz wird zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 4. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Rechte größere Holzversteigerung im Wiesbadener Stadtwalde.
Montag, den 11. März d. J., vormittags, soll im Stadtwalde Distrikt „Unterer Bohnholz“ das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden.

1. 10 Rmr. Eichen Langholz, 226 mtr. lang, Gartenpflanz.
2. 150 Rmr. Buchen-Scheit und Fräselholz und
3. ca. 2400 Buchen Beilen.
Zusammenkunft bis 1. September 1912.
Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr vor dem Richterhaus im Dambachthal.
Wiesbaden, den 4. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. März d. J., nachmittags, sollen auf dem Gelände der ehemaligen Infanterie-Kaserne mehrere Pappelstämme mit zusammen 230 Festmeter Kubinh. 3 Rmr. Holz und 90 Beilen gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 2½ Uhr vor dem Garnisonlazarett an der Schwalbacher Straße.
Wiesbaden, den 4. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesigen Stadtarmen in der Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 erforderlichen Bräusen, Druckbänder und ähnliche Hilfsmittel sollen im öffentlichen Wege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathhaus, Zimmer 12, zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen unter entsprechender Aufschrift bis spätestens
Mittwoch, den 13. März 1912, vorm. 10 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 12, einzureichen, wo sie zu dem angegebenen Termine in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Wiesbaden, den 28. Februar 1912.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schuhe für die Stadtarmen für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll vergeben werden.
Angebote, versegelt mit der Aufschrift „Lieferung der Schuhe für die Stadtarmen“ sind bis Montag, den 11. März 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Zu diesem Termine haben die Bewerber von sämtlichen Schuhorten, die geliefert werden sollen, ein Paar als Muster vorzulegen. Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schuhorten zu ersehen sind, liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1912.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenhalts folgender Personen welche sich der Fürsorge für Hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Büfeters Albert Berger, geboren am 25. 2. 1872 zu Gersbach. — 2. des Schlossers Georg Berghof, geboren am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden. — 3. der ledigen Emma Best, geboren am 25. 9. 1883 zu Wiesbaden. — 4. des Tagelöhners Franz Beuth, geboren am 2. August 1867 zu Braunsberg. — 5. des Tagelöhners Joh. Biderl, geboren am 17. 3. 1886 zu Schölg. — 6. der Ehefrau des Tagelöhners Karl Binnig, Caroline geb. Hammer, geboren am 10. August 1889 zu Sonnenberg. — 7. der ledigen Dienstmagd Karoline Bos, geboren am 11. Dezember 1864 zu Weilmünster. — 8. der ledigen Dienstmagd Anna Bongart, geb. am 4. 3. 1887 zu Mainz. — 9. der ledigen Antonietta Brunsma, geb. am 9. 10. 1886 zu Gersbach. — 10. des Buchhalters Karl Buch, geb. am 29. 4. 1880 zu Niederhessheim. — 11. des Schlossers Heinrich Christian, geb. am 12. 12. 1877 zu Wiesbaden. — 12. der ledigen Ehefrau Albert Conrad, Lina geborene Kott, geb. am 11. 12. 1862 zu Wehen. — 13. des Tagelöhners Peter Deder, geb. am 22. Januar 1874 zu Diefeld. — 14. des Tagelöhners Albert Dietrich, geb. am 24. 11. 1870 zu Gräfenborn. — 15. des früheren Grundgräbers Josef Egnolf, geb. am 11. 12. 1872 zu Oberjochbach. — 16. des Tagelöhners Robert Ewald, geb. am 30. 7. 1874 zu Josen. — 17. des Mühlenbauers Wih. Fahn, geb. am 9. Januar 1868 zu Oberoffen. — 18. des Tagelöhners Max Gaebe, geboren am 22. 6. 1876 zu Bietig. — 19. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Gersbach. — 20. des Knechters Edmund Held, geb. 3. Novbr. 1880 zu Halle a. d. E. und dessen Ehefrau Maria, geb. geboren 19. März 1879 zu Jagen. — 21. Maria Hermann, geb. am 31. 3. 1889 zu Wiesbaden. — 22. des Dachdeckers Johann Horstler, geboren am 5. 5. 1871 zu Gersbach. — 23. Josef Hundler, geboren am 9. 11. 1881 zu Gersbach. — 24. Wih. Jahn, geb. am 27. 2. 1879 zu Diefeld. — 25. der ledigen Ehefrau des Schneiders Peter Jung, Pauline geb. Fischel, geb. am 11. 12. 1882 zu Redartfingeln. — 26. des Tagelöhners Karl Junfer, geb. am 5. 12. 1878 zu Limbach. — 27. August Keim, geb. am 29. 5. 1873 zu Bietig. — 28. des Schlossergehilfen Wih. Klee, geb. am 1. 2. 1878 zu Beienbach. — 29. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 30. des Knechters Ernst König, geb. am 30. Sept. 1883 zu Wiesbaden. — 31. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Kirm. — 32. Albert Küppers, geb. am 17. 12. 1865 zu Königswinter. — 33. Christian Küster, geb. am 7. 1. 1875 zu Dillfeld. — 34. des Glasreinigers Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Diefeld. — 35. der Plätterin Anna Kufak, geboren am 15. 10. 1876 zu Sommer. — 36. des Knechters Otto Kunz, geb. 6. 9. 1883 zu Jussig. — 37. des Restaurateurs Adam Lapp, geb. am 1. Sept. 1881 zu Weisel. — 38. des Knechters Bruno Lechner, geboren am 25. 11. 1866 zu Kaufe. — 39. des Tagelöhners Adolf Leichter, geboren am 19. September 1873 zu Weimbach. — 40. des Tapeziergehilfen Wilhelm Mandach, geb. am 27. März 1874 zu Wiesbaden. — 41. der ledigen Ludwika Marschall, geboren 24. Nov. 1877 zu Buerbach. — 42. der Dienstmagd Sophie Moser, geboren am 23. 7. 1891 zu Jussig. — 43. des Tagelöhners Karl Müller, geboren am 17. 10. 1868 zu Wangen. — 44. des Rhadanns Hausheimer, geboren am 28. August 1874 zu Buntel. — 45. der Schneiderin Gertrude Merger, geboren am 12. 9. 1887 zu Füllene. — 46. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1853 zu Wüschleben. — 47. des Tapeziergehilfen Otto Reischer, geboren am 3. März 1885 zu Altemau. — 48. Dienstmagd Berta Rühling, geb. am 30. 5. 1884 zu Remmndrum. — 49. Wilhelm Schilling, geb. 18. 11. 1866 zu Wiesbaden. — 50. des Installateurs Heinrich Schneider, geb. am 17. März 1872 zu Krohingen. — 51. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. 5. 1866 zu Colmar i. E. — 52. des Kaufmanns Wilhelm Schmidt, geb. am 28. 8. 1874 zu Niederhessheim. — 53. der ledigen Karoline Schöffel, geb. 20. 3. 1879 zu Weilmünster. — 54. des Knechters Max Schönbauer, geb. am 29. Mai 1877 zu Oberdellendorf. — 55. Johann Seitz, geb. am 31. 7. 1872 zu Karlsruhe. — 56. des Tagelöhners Christ. Vogel, geb. am 9. September 1868 zu Weinberg. — 57. der Elise genannt Lucia Böcker, geboren am 3. März 1882 zu Marburg. — 58. der Büfeters Marie Weischedel, geb. am 8. Sept. 1894 zu Mainz. — 59. des Agenten Michael Wirth, geb. am 16. 3. 1854 zu Geroda.

Wiesbaden, den 15. Februar 1912.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Milchflaschen und zwar
6000 Stück zu je 200 Gr. Inhalt,
1000 Stück zu je 150 Gr. Inhalt,
1000 Stück zu je 100 Gr. Inhalt
aus welchem Glas, nach Muster, zu den folgenden
Bogelmännchen Verhältnissen dastehen, für die
städtische Säuglingsmilchanstalt hier, soll öffentlich
vergeben werden.

Die Flaschen müssen aus gutem, für die Abfuhrung der Milch widerstandsfähigem Material sein.

Die Preise sind für Lieferung frei Kost zu an-
zugeben. Musterflaschen sind im Rathhaus, Zimmer 13, erhältlich.

Angebote sind bis Montag, den 11. März d. J., vorm. 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer 13, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart zum Termine erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1912.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

betr. die Versteigerung von Bauplätzen an der Solms- und Humboldtstraße.

Freitag, den 8. März d. J., mittags 12 Uhr, soll ein Bauplatz an der Humboldtstraße von 17,29 Ar und ein solcher an der Solmsstraße von 20,81 Ar im Rathhaus hier, auf Zimmer 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Beide Plätze sind frei von Straßentreibungs- und Ausbaulasten.

Die Bedingungen und ein Lageplan liegen während der Dienststunden auf Zimmer 44 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 13. Februar 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Bestium „Schöne Aussicht Nr. 18“ ist eine im Gartenhaus 1. Stock belegene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde und 1 Kellerraum vom 1. Oktober 1912 ab neu zu vermieten.

Äußere Auskunft wird in den Vormittagsdienststunden im Rathhaus auf Zimmer Nr. 44 erteilt.

Wiesbaden, den 10. Februar 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Vollmilch für die Stadtarmen, für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913, soll nach Maßgabe der im Rathhaus, Zimmer 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Der Gesamtbedarf der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 25 000 Liter.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens

Montag, den 11. März 1912, vorm. 10 Uhr, im Rathhaus, Zimmer Nr. 12, abzugeben, woselbst sie in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Wiesbaden, den 26. Februar 1912.
Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von etwa 450 cbm Bodenmassen aus der Müllgrube in Sonnenberg nach vom Unternehmer selbst zu stellenden Abfuhrplätzen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder befehlsgeldfreie Einreichung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. März 1912, vormittags 11 Uhr, im Rathhaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 5. März 1912.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vorm. 11 Uhr,
hierbei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung von 420 Pa. Papiert- und Papiertmännchen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die für die Angebote nötigen Formulare können gegen Zahlung von 25 Pfennig an der Krankenkassakasse während der Vormittagsdienststunden von 8½ bis 12½ Uhr in Empfang genommen werden.

Angebote, postmässig versegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Papiert- und Papiertmännchen“ versehen sind bis
12. März 1912, vormittags 11 Uhr,
bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 2. März 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Von der städtischen Alaranlage auf dem Gelände der ehemaligen Spielstätte nach der Mainzer Straße wird bis auf weiteres längere Zeit gelagert und gut kompostiert Gärten- und Weinbergdüngung gegen Zahlung von 1,30 M für die Einpänner-Fuhre und 2,50 M für die Zweipänner-Fuhre abgegeben. Der Düng ist nahezu lufttrocken und besitzt einen hohen Gehalt an Pflanzennährstoffen, besonders Stickstoff.

Die Abgabe des Düngs erfolgt in den Tagesarbeitsstunden gegen Barzahlung an der Alaranlage.

Wiesbaden, den 28. Februar 1912.
Städtisches Kanalbauamt.

Amliche Bekanntmachungen

der Rathherrschaft.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 25 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 haben am 1. April 1912 diejenigen Gemeindeverordneten ausgeschrieben, welche im März 1906 gewählt, wiedergewählt oder als Ergänzmänner für die im März 1906 zwischenzeitig neu gewählt worden sind.

Es haben hiernach ausgeschrieben:

1. in der dritten Abteilung der Lärcher Karl Jahn;
2. in der zweiten Abteilung der Moutervaller Karl Schwein V. und der Landwirt Wilhelm Rischer;
3. in der ersten Abteilung der Gastwirt Ludwig Reiter.

Zur Ergänzung der vorstehend benannten vier Gemeindeverordneten werden hierdurch die in der Wählerliste für die Wahlen der Gemeindevertretung verzeichneten Wähler nach Vorchrift des § 30 der Landgemeindeordnung auf

Samstag, den 16. März d. J., nachmittags 7 Uhr,

in den Sitzungssaal der Bürgermeisterei hier, selbst berufen.

Bemerkt wird, daß die dritte Abteilung zuerst und die erste Abteilung zuletzt wählt und nach Beendigung der Wahlhandlung der dritten und zweiten Abteilung ein Gluckzeichen gegeben wird.

Rambach, den 4. März 1912.
Der Bürgermeister: Morasch.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Mütterungsgehalt für die Militärpflichtigen der Gemeinde Rambach — Jahrgänge 1890, 1891 und 1892 — findet am Donnerstag, den 14. März d. J., vormittags 8½ Uhr im Rathaus „zum Deutschen Hof“ in Wiesbaden, Goldgasse Nr. 2, statt.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Enttarnung während des Geheißes ohne Erlaubnis wird nach § 26 Nr. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unehrlicher Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Mütterungstermin verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, die im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Lösungsscheine mitzubringen. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen 50 Pf. Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzuholen.

Wer seine Lösungsnummer selbst ziehen will, hat im Lösungstermin zu erscheinen, für die Richterlichen wird durch ein Mitglied der Erlos-Kommission gelöst.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Mütterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppendienstes erwächst.

Die Reklamationen werden sämtlich am Lösungstage eines jeden Bez